

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 460

Freitag, 19. November 2010

SCHLUSS MIT AUSGRENZUNG!



Ali (17) & Tamim (18)

P3 JUBIZ IM WORKSHOP

Die P3 der VHS Ottakring besuchte am 19.11.2010 die Demokratiewerkstatt im Palais Epstein. Wir waren 18 Leute und beschäftigten uns mit den Themen Armut und Gesundheit, Ausgrenzung, Armut im Alter und Armut & Sprache. Jede Gruppe diskutierte über ihr Thema und schrieb dazu einen Artikel. Wir glauben, dass Euch die Artikel gefallen werden und wünschen viel Vergnügen beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

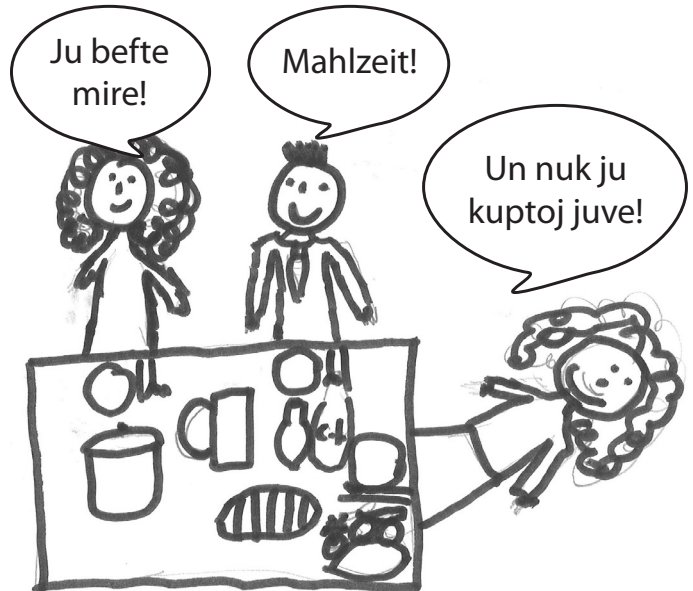
MEHR SPRACHEN MEHR CHANCEN

Wir kommen aus Polen, Afghanistan, dem Kosovo und Russland. Zusammen sprechen wir folgende Sprachen: Deutsch, Albanisch, Polnisch, Russisch, Englisch, Serbisch, Urdu, Dari, Arabisch. Unserer Meinung nach ist es gut, wenn man mehrere Sprachen spricht. Das tun wir und das ist unsere Vorteil.

Wir haben uns für euch eine Geschichte ausgedacht.

Miranda kommt aus dem Kosovo, sie ist mit 16 Jahren nach Wien übersiedelt. Sie ist schon am zweiten Tag in die Schule gegangen und sie hatte Probleme, weil sie nicht ein Wort Deutsch konnte und sie hat sich ganz alleine gefühlt.

Daheim sprach sie mir ihrer Familie weiterhin albanisch um ihre Muttersprache nicht zu vergessen.



Nach einer Zeit konnte sie ein bisschen Deutsch und es war schon einfacher für sie, sich mit ihren Mitschülern zu unterhalten. Die Mitschüler konnten ihr jetzt besser helfen. Miranda schaute deutsche Filme an, hörte deutsche Musik und las deutsche Bücher. So lernte sie die Sprache immer besser. Miranda war es wichtig, Deutsch zu lernen um sich gut zu verständigen, eine Ausbildung machen zu können und eine gute Arbeit zu bekommen.

Die Mitschüler waren sehr nett, aber Freundschaft war sehr schwierig, weil man sich einfach nicht verstanden hat. Miranda wollte sich über die Deutschkurse informieren. Sie bekam erst nach einem Monat einen Kursplatz, weil es so wenige Plätze gab.

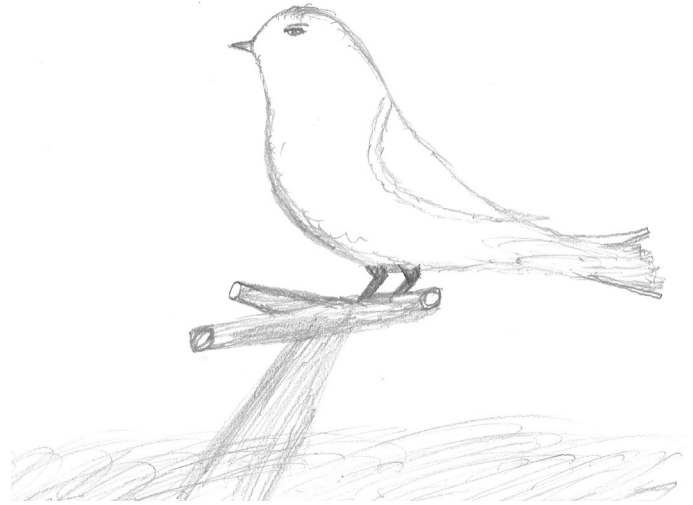


Tamim (18), Marlana (18), Arssenn (16), Jashar (16)

ARMUT UND KRANKHEIT

Wie Armut die Gesundheit beeinflussen kann.

Unser Artikel setzt sich mit dem Thema Armut und Krankheit auseinander. Es gibt viele Menschen die sehr arm sind. Sie haben wenig Geld oder meistens gar keines. Sie leben auf der Straße oder im Obdachlosenheim. Sie trinken deswegen viel Alkohol, damit sie die Kälte überstehen können. Ihr Essen suchen Sie oft in Mülltonnen und auf der Straße. Von Armut betroffene Menschen haben keine sauberen Sachen um sich umzuziehen und kein Wasser, um sich zu pflegen. Daher sind sie oft krank und meistens auf sich selbst gestellt und ganz einsam. Man könnte den armen Menschen im Winter warme Getränke austeilen und mehr Unterschlupfe für sie bauen. Es wäre gut, sich mehr mit ihnen zu befassen um sie wieder in den Alltag zurück zu holen. Man könnte ihnen zeigen, dass sie etwas können, sie aufbauen und motivieren, sodass sie sehen, dass sie auch wichtig sind und nicht nur ausgeschlossen werden. Man sollte ihnen helfen, Arbeit zu finden. Von Armut betroffene und kranke Menschen haben viele Probleme. Vielleicht fällt euch etwas ein, damit ihr ihnen helfen könnt.



„Der Vogel“, gezeichnet von Jalal (19)



Michi (17), Ramin (16), Dilek (20), Feride (18)



Auch vor dem Parlament haben wir ein Foto gemacht.

HILFE FÜR SENIOREN

Wie man bei der Altenpflege mithelfen kann...

In Österreich wird die Altenpflege vom Staat finanziert. Für gewöhnlich bezieht man mit 60 - 65 Jahren die Pension. Viele Senioren können sich allerdings aufgrund von zu wenig Pension keine Altenpflege leisten. Ein Grund dafür ist, dass es immer weniger junge Menschen im Vergleich zu Senioren gibt, die in die Pensionsversicherung einzahlen. Dafür suchen wir eine Lösung. In einigen Ländern gibt es zum Beispiel das „Mehrgenerationenhaus“. Das ist eine WG mit Senioren die Hilfe brauchen und jüngeren Menschen, die helfen können. Eine andere Idee wäre, einen Freiwilligendienst mit Menschen einzurichten, die anderen gerne und für wenig oder kein Geld helfen (Den könnte man durch kleine Spenden mitfinanzieren). Es würde dann die Möglichkeit geben, für jeden, der gerne hilft, eine Koordinationsstelle aufzusuchen, die an den Hilfesuchenden weiterleitet. Dies wäre eine zusätzliche Bereicherung für die weltweite Seniorenhilfe.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Artikel Politiker und die Gesellschaft im Allgemeinen ansprechen und auffordern, sich bewusst mit diesem Thema zu beschäftigen.



Logo, gezeichnet von Marjam.



Ali (17), Jalal (18), Abu (16), Danae (16), Marjam (17)



Logo, gezeichnet von Abu.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3P, VHS Ottakring, Hartmannplatz 7, 1160 Wien

SOZIALE AUSGRENZUNG IST KEIN SPASS

Wir erzählen euch heute eine Geschichte, die uns selbst passiert ist.

Ich bin eine Türkin und hatte einen Nachbarn, der nur schlechtes über türkischstämmige Leute gedacht hat. Wenn er mich gesehen hat, war er immer gemein zu mir. Ich habe ihn aber immer angelächelt und ihn begrüßt. Ich war höflich und freundlich und plötzlich hat er verstanden, dass er falsch lag. Dann habe ich mit ihm geredet und er hat jetzt eine ganz andere Meinung von Türken. Seitdem verstehen wir uns sehr gut. Wenn er mich im Supermarkt oder auf der Straße sieht und erkennt, grüßt er mich ganz freundlich. Das hätte er damals nicht getan, deshalb sollte man nicht sofort einen Menschen beurteilen, sondern versuchen, ihn richtig kennen zu lernen und ihn zu verstehen. Zum Glück habe ich nicht aufgegeben, stets freundlich zu sein. Wir finden, dass Freundlichkeit ein wichtiger Punkt zur Integration ist.



**Jannatul (18), Aysin (25), Vanessa (17),
Joanna (17), George (17)**



Am Anfang...



...und nach einiger Zeit.



